



**„Wir alle lieben den Dom.
Auch, wenn wir glauben,
dass wir vieles schon kennen
oder wissen -
der interdisziplinäre Aspekt
kann unvorhergesehene Einsichten
ermöglichen.“**

(Annemarie Fenzl)

Genau diesem interdisziplinären Anspruch versucht dieses neue Buch zum „Steffel“ - diesem Markenzeichen österreichischer Identität - gerecht zu werden und betrachtet unter anderem

- >> das wohl markanteste Wahrzeichen Wiens im Kontext der gotischen Dome seiner Zeit;
- >> die Ergebnisse der archäologischen Untersuchungen von 1996 und 2000/01;
- >> die Beziehung zwischen dem Stephansdom und der Stadt Wien;
- >> den Dom als Begräbnisstätte;
- >> die Glocken des Wiener Stephansdoms;
- >> die liturgischen Geschehnisse im Dom, sowohl aus historischer als auch aus aktueller Sicht;
- >> in vielfältiger Weise die Symbolik in und am Dom;
- >> u. v. m.

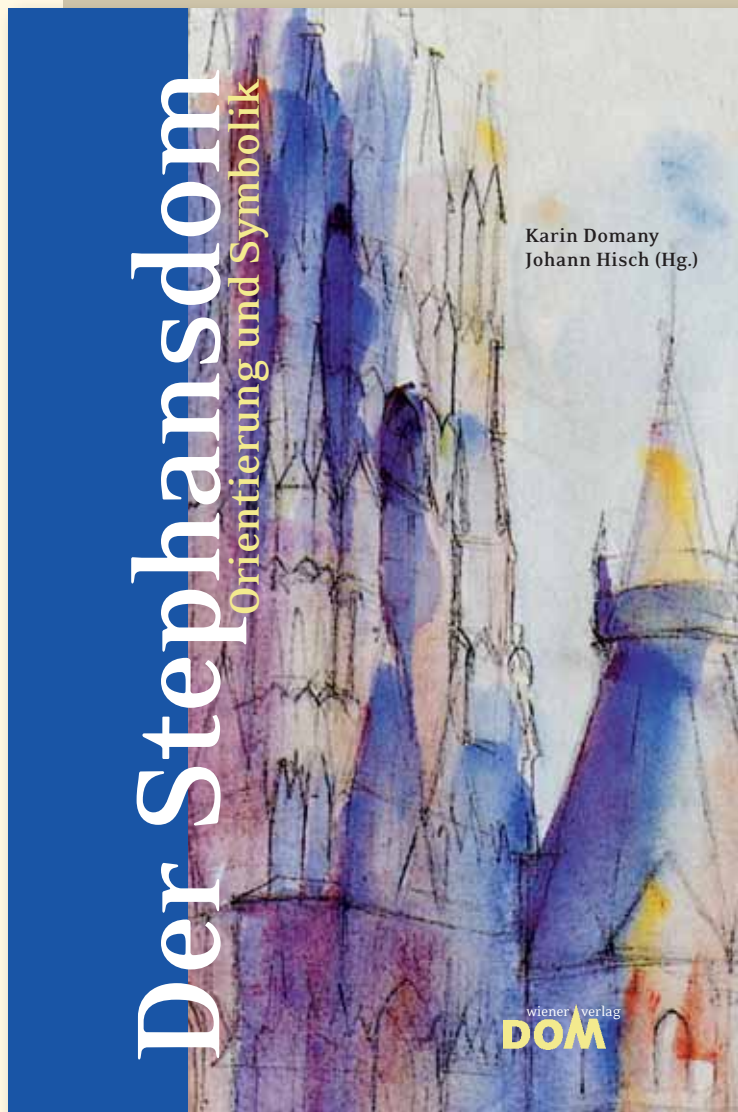
Karin Domany / Johann Hisch
Der Stephansdom
Orientierung und Symbolik
ca. 280 S.; Hardcover
24 x 16; mit ca. 70 Abb.
ISBN: 978-3-85351-216-6
Preis: ca. 25,90 / sFr. 43,70
Erscheint im August
Warengruppe: 1910



*„Vom Stephansdom
kann man
nie genug kriegen!“*

Die beiden Herausgeber - mit dem Dom in vieler Hinsicht „verwurzelt“ - haben in vielfältigen Beiträgen neue Erkenntnisse aus verschiedenen Wissenschaftszweigen zu einer reizvollen und überaus lesenswerten Neu-Vermessung des Stephansdoms zusammengetragen:

- >> Von den historischen Anfängen bis in die Gegenwart, von der Theologie bis zur Kunstgeschichte, von den archäologischen Entdeckungen in den Katakomben bis in die Höhen der Pummerin, vom Dom als Begräbnisstätte bis zu seiner Grundfunktion als Pfarrkirche.
- >> Die vielen „Sprachen“ des Stephansdoms wahrnehmen und verstehen lernen: Vom Dompfarrer Anton Faber bis zum Künstler Herwig Zens konnten zahlreiche namhafte Dom-Kenner für Beiträge gewonnen werden.
- >> So entstanden einmalige und sehr persönliche „Führungen“ durch das wohl bekannteste Wahrzeichen Österreichs.



Johann Hisch wurde 1946 in Kallardorf (NÖ) geboren und studierte Theologie und Religionspädagogik in Wien. Von 1996 bis 2007 war er Direktor des Religionspädagogischen Institutes der Erzdiözese Wien. Seit 2007 ist er Geschäftsführer der PILGRIM-Schulen. Sein Schwerpunkt liegt im Bereich der Kirchen-, Kultur- und Kunstgeschichte, insbesondere in der religionspädagogischen Erschließung des Stephansdomes.



Karin Domany wurde 1953 in Wien geboren und studierte dort Theologie und Religionspädagogik. Seit 1978 ist sie AHS-Lehrerin, von 1997 bis 2008 war sie auch als Akademielehrerin am Religionspädagogischen Institut bzw. der Kirchlich Pädagogischen Hochschule Wien-Krems tätig. Sie ist seit vielen Jahren Pfarrgemeinderätin der Dompfarre St. Stephan.